

## Fünf Parteien weniger treten an

**Bundestagswahl** Für 21 Landeslisten liegen beim zuständigen Ausschuss Anträge vor. Am Freitag wird darüber entschieden.

**Stuttgart.** Bis zum Ende der Einreichungsfrist am Montag um 18 Uhr haben 21 Parteien für die Bundestagswahl 2025 eine Landesliste für Baden-Württemberg eingereicht. Das seien fünf weniger als 2021, teilte die Landeswahlleiterin Cornelia Nesch am Dienstag mit. Am Freitag entscheide der Landeswahlausschuss über die Zulassung der eingereichten Landeslisten.

Bei der Bundestagswahl 2021 seien von 26 eingereichten Landeslisten 24 zugelassen worden. 2017 wurden von 24 eingereichten Landeslisten 21 zugelassen. Die Sitzung des Landeswahlausschusses findet um 14 Uhr im Innenministerium in Stuttgart (Willy-Brandt-Straße 41) statt und ist öffentlich.

Um bei der Bundestagswahl antreten zu können, müssen die Parteien Listen mit Unterstützungsunterschriften vorlegen. Neun der Parteien sind bereits im Bundestag oder in einem Landesparlament mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten und benötigen deshalb keine Unterstützungsunterschriften mehr. Die Reihenfolge der Landeslisten auf der Liste und dem späteren Wahlzettel richtet sich nach der Zahl der Zweitstimmen, die die jeweilige Partei bei der Bundestagswahl 2021 in Baden-Württemberg erreicht hat. Am Ende der Liste folgen in alphabetischer Reihenfolge die Parteien, die 2021 noch nicht angetreten waren. *epd*

## Ermittlungen gegen Kinder

**Kriminalität** Bande soll hinter mehreren Straftaten stecken.

**Bad Waldsee.** Eine Gruppe von Kindern soll 2024 eine Straftatenserie in Bad Waldsee (Kreis Ravensburg) begangen haben. Laut Polizei waren die vier Verdächtigen im Tatzeitraum zwischen September und November 12 und 13 Jahre alt. Unter anderem sollen sie einer Seniorin ein Bein gestellt haben, sodass diese stürzte und sich im Gesicht und am Arm verletzte. Eine weitere Seniorin sollen sie versucht haben umzustoßen. Außerdem sollen sie eine Hecke angezündet, eine Scheibe eines Wohnhauses eingeworfen und einen Vorhang in Brand gesteckt, Menschen beleidigt und versucht haben, Frauen ihre Taschen zu stehlen.

Die Stadt Bad Waldsee hat Aufenthaltsverbote für bestimmte Orte gegen die Kinder erlassen. Die Polizei ermittelt wegen Nötigung, Körperverletzung, Beleidigung und schwerer Brandstiftung. Kinder bis zum Alter von 13 Jahren sind nicht strafmündig. *dpa*



Von Ruhestand weit entfernt: Jörg Meuthen in einem Café in Achern.

Foto: Jens Schmitz

# „Habe den Hebel umgelegt“

**Politiker** Der ehemalige AfD-Bundessprecher Jörg Meuthen wird wieder an der Hochschule in Kehl lehren. Und er verfolgt Ziele mit seiner neuen Partei. *Von Jens Schmitz*

**P**ullover, Jeans, gute Laune: Jörg Meuthen wirkt offen und aufgeräumt bei der Begrüßung. Als Treffpunkt hat er ein zentrales Café in seinem Wohnort Achern vorgeschlagen. „Wenn ich mich hier bewege, egal wo: Die Menschen begegnen mir freundlich“, sagt der frühere AfD-Bundessprecher, der damals auch andere Erfahrungen gemacht hat. „Ich fühle mich wohl, zuhause und als Mensch anerkannt. Ich habe hier mit niemandem Konflikte.“

Der 63-Jährige hat sich Cappuccino an seinen Clubstuhl bestellt und bittet darum, noch eine Handy-Nachricht beenden zu dürfen. Anfang 2022 hat Meuthen die AfD verlassen, im vergangenen Sommer schied er aus dem Europaparlament aus. Doch von Ruhestand kann bei ihm keine Rede sein. Allein schon die sieben Kinder, um die er sich mit seiner dritten Ehefrau kümmert, erfordern eine Rückkehr in die Erwerbstätigkeit. Seine Vorstellungen von bürgerlich-freiheitlicher Politik treibt er trotzdem voran – in der Werteunion, die 2024 zur Partei avanciert ist.

Bereits im vergangenen Oktober sorgte die Meldung für Schlagzeilen, dass der frühere AfD-Frontmann seine seit 2016 unterbrochene Lehrtätigkeit an der Hochschule Kehl (Ortenaukreis) wieder aufnehmen werde. Die Offenburger Initiative „Aufstehen gegen Rassismus“ versuchte in einem offenen Brief, das zu verhindern. Rektor Joachim Beck verwies auf Meuthens gesetzliches Rückkehrrecht und auf

die fachliche Qualifikation des Wirtschaftswissenschaftlers: „Die Evaluationen zeigen, dass er ein hervorragender Dozent war.“

„Ich habe vor zwei Wochen mein Büro bezogen“, bestätigt Meuthen nun, zu Semesterbeginn im März werde er Vorlesungen halten. Sein 180-seitiges früheres Skript hätten die Kollegen ersetzt. „Ich vermute, weil es das Skript des AfD-Sprechers war. Ich werde mich nun an das Neue anpassen und in Absprache mit den Kollegen so unterrichten, dass es eine gemeinsame Prüfung geben kann.“

### „Vernünftig arbeiten“

Meuthen ist in Baden-Württemberg nicht nur als Bundes- und Europapolitiker bekannt. Bei den Landtagswahlen 2016 führte er die AfD als Landesvorsitzender mit 15,1 Prozent aus dem Stand an die Spitze der Opposition und leitete von 2016 bis 2017 die erste AfD-Fraktion in Baden-Württembergs Parlament. „Das kann man erreichen, wenn man vernünftig arbeitet“, sagt er heute dazu.

Dass er das in den Folgejahren zunehmend weniger gewährleistet sah, daraus macht Meuthen längst keinen Hehl mehr. Beim Blick auf seine alte Partei beschäftigen ihn heute Phänomene wie „der megaaggressive Auftritt“ von Bundeschefin Alice Weidel beim jüngsten AfD-Parteitag in Riesa. Oder dass sie Hitler im Gespräch mit Elon Musk als Kommunisten bezeichnet habe. Oder eine Aktion, bei der die AfD jüngst in Karlsruhe „Abschiebetickets“ in Briefkästen warf. „Was

für eine vulgäre Geschmacklosigkeit! Im Übrigen bei der NPD entliehen. Das zeigt eigentlich, wo die Partei heute steht. Ich finde es tief erschreckend.“

Meuthen ist stolz darauf, von der Lobbyorganisation European Coalition for Israel zum israel-freundlichsten Abgeordneten des Europäischen Parlaments gewählt worden zu sein. Der Finanzexperte war 2013 wegen der Eurokrise in die AfD eingetreten; die Arbeit dort sei damals menschlich angenehm und eine intellektuelle Freude gewesen. Doch die Partei habe sich anders entwickelt, als er das erhofft habe. „Egal, wo ich hinkam, die Menschen wurden immer schlechter, die Gesichter immer dumpfer – die, die ich immer die Höcke-Brüllaffen nenne“, beschreibt er diesen Prozess. Verschwörungstheoretiker, Nullnummern, Loser-Typen, üble Kar-

### Spitzenkandidatur im Blick

Der frühere Europaabgeordnete und Bundessprecher der AfD, Jörg Meuthen, läugelt mit einer Spitzenkandidatur für seine heutige Partei Werteunion bei der Landtagswahl 2026. „Ich werde das wohl anbieten“, sagte er unserer Redaktion. „Ich biete die wichtige Kombination von Ökonomie und Politik. Das ist eine ganz segensreiche Kombination in einer Situation, in der ein Land in der Krise ist.“ Der Professor für Volkswirtschaftslehre gehörte bereits 2016 und 2017 dem Landtag an, damals als Vorsitzender der AfD-Landtagsfraktion.

rieristen: „Das ist der Wandel, den diese Partei durchlaufen hat. Und ja, es ist sozusagen eine Unterwanderung von rechts, die absolut erfolgreich verlief.“ Inhaltlich sei die Partei weitgehend blank.

Es gibt genug Menschen, die Meuthen seine gemäßigte Selbstdarstellung nie abgenommen haben. Andere werfen ihm vor, lediglich zur öffentlichen Verharmlosung der AfD beigetragen zu haben. „Natürlich habe ich gerade in den ersten Jahren auch Fehler gemacht“, sagt er. „Ich war da anfangs zu kooperativ und habe Dinge und auch Personen unterschätzt. Ich habe dann aber ab 2018 wirklich den Hebel konsequent umgelegt.“

### Aktiv in der Werteunion

Meuthen verweist auf den Parteiausschluss des rechtsextremen Brandenburger Andreas Kalbitz. 2022 trat er selbst aus der AfD aus, wohl wissend, dass sein Mandat die nächste Europawahl nicht überstehen würde.

Zeit für seine Lieblingspassion, das Segelfliegen, wird der Katzenliebhaber allerdings auch in den kommenden Monaten nicht haben. Nach einem kurzen Gastspiel bei der Zentrumsparterie ist der Katholik in die 2024 gegründete Werteunion eingetreten und dort zu einem von drei stellvertretenden Bundesvorsitzenden avanciert. Derzeit würden überall Kreisverbände gegründet, soeben erst in der Ortenau. „Wenn das alles fertig ist, dann werden wir hier in die Landtagswahl gehen. Darauf freue ich mich.“

## Medaille für mutiges Einschreiten

**Zivilcourage** Innenminister Strobl würdigt einen 53-Jährigen für seinen Einsatz bei einem Messerangriff.

**Stuttgart.** Für sein mutiges Einschreiten nach einer Messerattacke auf ein Mädchen in einem Supermarkt in Wangen im Allgäu ist der Lehrer Tobias Schneller mit der Rettungsmedaille des Landes ausgezeichnet worden. Innenminister Thomas Strobl (CDU) überreichte die Medaille an den 53-Jährigen. Er hatte nicht nur die Polizei alarmiert, sondern den Täter auch verfolgt und entwaffnet. „Tobias Schneller hat in höchster Gefahr ohne zu zögern und mutig eingegriffen, dem Täter sogar das Messer abgenommen und damit mit großer Wahrscheinlichkeit Menschenleben gerettet – und das ohne Rücksicht auf seine eigene Sicherheit, seine Gesundheit, möglicherweise sein Leben“, betonte Strobl.

Schneller selbst hält es für naheliegend, in einer Notsituation zu handeln, das Handy zu zücken und den Notruf zu wählen. „Jeder kann Leben retten“, sagte er nach der Verleihung. Für ihn sei damals im Supermarkt alles sehr schnell gegangen, er habe einfach schnell reagiert. Dennoch habe er Glück gehabt, bei seinem Eingreifen nicht selbst verletzt worden zu sein.

Ein 35-jähriger Syrer mit niederländischem Pass hatte ein vierjähriges Mädchen im April vergangenen Jahres mit einem Messer in einem Supermarkt angegriffen und schwer verletzt. Die Vierjährige war mit ihrer Mutter unterwegs. Eine Notoperation hatte dem Mädchen das Leben gerettet. Täter und Opfer kannten sich nicht.

Das Landgericht Ravensburg hatte im Oktober die dauerhafte Unterbringung des 35-Jährigen in der Psychiatrie angeordnet. Aufgrund einer Krankheit sei er schuldunfähig, das Urteil ist rechtskräftig. Der Mann hatte den Angriff auf das Mädchen im Prozess gestanden und gesagt, er habe auf eine „göttliche Eingebung“ hin gehandelt.

Laut Innenministerium hatte Schneller den Täter verfolgt und der Polizei per Notruf dessen Aufenthaltsort mitgeteilt. Die Polizei habe den Täter nur wenig später festnehmen können.

Die Rettungsmedaille wird an Menschen verliehen, die unter besonders schwierigen und Gefahr für das eigene Leben verbundenen Umständen andere aus Lebensgefahr gerettet haben. *dpa*



„Menschenleben gerettet“: Innenminister Thomas Strobl (links) mit Tobias Schneller.

### LANDESKÖPFE



**Dietmar Merz** ist der neue geschäftsführende Direktor der Evangelischen Akademie Bad Boll. Seit

Juni 2023 sei die Leitungsposition vakant gewesen, teilte die Evangelische Landeskirche in Württemberg mit. Seit Januar 2024 hatte der Theologe die kommissarische Leitung inne. Seit über zehn Jahren war er als Studienleiter für die Bereiche Medizinethik und Gesundheitspolitik an der Akademie tätig. Das Kuratorium hatte Merz im Dezember gewählt. Die offizielle Amtseinführung erfolgt am 26. März an der Akademie Bad Boll. *epd*

## Warnstreiks bei Busunternehmen gestartet

**Stuttgart.** Die Warnstreiks der Gewerkschaft Verdi im privaten Omnibusgewerbe haben am Dienstag begonnen. Wie ein Sprecher mitteilte, müssen Fahrgäste in Teilen des Südwestens auch am Mittwoch mit großen Einschränkungen im Busverkehr rechnen. Betroffen seien über 30 Betriebe, deren Beschäftigte an den beiden Tagen ihre Arbeit niederlegen sollen. So stand am Morgen etwa bei den beteiligten Unternehmen im Großraum Stuttgart der Verkehr still. Verdi fordert unter anderem für die rund 9.000 Beschäftigten beim Entgelt ein Plus von neun Prozent. *dpa*



Warnstreikende in Böblingen.

## Unglück Schuss in den eigenen Schenkel

**Kehl.** Ein Betrunkener hat sich wohl in einem Auto in Kehl (Ortenaukreis) mit einer Schusswaffe selbst am Oberschenkel verletzt. Der Mann hatte mehr als zwei Promille, wie die Polizei mitteilte. Die Beamten gehen davon aus, dass sein Alkoholpegel am Sonntag zu einer unsachgemäßen und mutmaßlich unbeabsichtigten Schussabgabe geführt hat. Der Mann befand sich den Erkenntnissen nach dabei auf dem Fahrersitz. Wie genau es zum Schuss kam, war unklar. *dpa*

## Brand Vermisster womöglich tot

**Riedlingen.** Eine Woche nach dem Brand in einem Fachwerkhaus in Riedlingen (Kreis Biberach) sind die sterblichen Überreste eines Menschen gefunden worden. Ob es sich dabei um die Leiche des vermissten Bewohners handelt, war laut Polizei unklar. Dies müssten die rechtsmedizinischen Untersuchungen klären, sagte ein Polizeisprecher. Die menschlichen Überreste waren bei Abriss- und Aufräumarbeiten gefunden worden. Weitere Details teilte die Polizei zunächst nicht mit. *dpa*

# KREIS GÖPPINGEN



**Auf Seite 19:** Mahnmale erinnern an Nazi-Unrecht: Heute geht es um die **Stolperschwelle** bei der WMF.

## Gansloser äußert sich zum Wechsel

**Kreistag** Der Kreisrat, der von den Freien Wählern zur FDP wechselt, hatte sich überlegt, als neuer Landrat zu kandidieren.

**Kreis Göppingen.** Noch ist der Wechsel nicht offiziell vollzogen, doch das dürfte nur noch eine Formsache sein: Dann ist Martin Gansloser nicht mehr Mitglied der Freien-Wähler-Fraktion im Kreistag, sondern der FDP-Fraktion. Noch in der vergangenen Legislatur bis Sommer 2024 war Gansloser Teil der SPD-Fraktion, nun also der erneute Wechsel. Den hatte der Sprecher der noch dreiköpfigen FDP-Gruppe im Kreistag, Oliver Strommer, bereits bekanntgegeben. Ein Grund dafür war bislang aber nicht genannt worden.

Eigentlich will sich Gansloser gar nicht ausführlich äußern, spricht am Telefon nur von „Wirtschaftskompetenz“ als Grund für den Wechsel, bestreitet aber, dass ein anderer Vorgang damit zu tun habe: Dass sich der Unternehmer aus Deggingen, der auch für die Freien Wähler im Gemeinderat sitzt und das Hasenheim betreibt, für den Posten des Landrats bewerben wollte. „Das war mal ein Ursprungsgedanke“, räumt er ein. Den habe er dann aber verworfen. „Von meiner Seite ist nie eine Bewerbung dagewesen.“

Hans-Rudi Bührlé, Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler, kann nicht sagen, ob das der Grund für den Fraktionswechsel war: „Es gab bisher leider keine Aussprache.“ Jedoch habe der Degginger mit dem Gedanken, sich für den Posten des Landrats zu bewerben, gespielt. „Aber dass er unser Kandidat wäre, war für uns nicht vorstellbar“, sagt Bührlé. Eigentlich hatten die Freien Wähler einen anderen Kandidaten im Auge, einen jungen Bürgermeister aus dem Rems-Murr-Kreis. Der habe sich dann aber aus persönlichen Gründen entschieden, nicht in Göppingen anzutreten. Jetzt steht nur ein Kandidat zur Wahl: Der Erste Landesbeamte des Alb-Donau-Kreises, Markus Möller, wird von der CDU ins Rennen geschickt.

Dass Gansloser nun zur FDP wechselt, nimmt Bührlé zur Kenntnis: „Dort ist offenbar die Wirtschaftskompetenz vorhanden, die er bei uns vermisst.“ Er betont jedoch: „Es gab kein Zerwürfnis innerhalb unserer Fraktion. Wir waren aber schon überrascht, als das plötzlich im Raum stand.“ Er akzeptiert die Entscheidung: „Ich will nicht nachkarten, er hat in unserer Fraktion konstruktiv mitgewirkt.“ Die FDP erreicht nun Fraktionsstatus, wächst von drei auf vier Mitglieder. Sprecher Strommer freut das: „Wir sind froh, dass wir ihn aufnehmen können.“ Sie seien mit Gansloser im Gespräch gewesen und dann habe sich der Wechsel „so ergeben“. Dirk Hülsler



Ein Balanceakt der Göppinger Stadtpolitik: Die Höhe der Kindergartengebühren und die Betreuungszeiten.

Foto: Sebastian Kahnert/dpa

## Kinderbetreuung: Stadträte wollen Sparliste rupfen

**Geld** Wie kann die Stadt Göppingen ihr Defizit senken? Nicht auf Kosten von Eltern mit Kindergartenkindern – sagen Mitglieder des Sozialausschusses. Von Margit Haas

Ein Wort ist in der Göppinger Stadtpolitik derzeit in aller Munde: „WiN-Maßnahmenliste“ – hinter dem vergleichsweise harmlos klingenden Begriff verbirgt sich viel Streitpotenzial. Das Kürzel steht für „Sicherstellung der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit der Stadt Göppingen“. Die Liste beinhaltet all die Positionen, die Gemeinderat und Verwaltung im vergangenen Herbst im Rahmen einer Klausurtagung erarbeitet hatten, Sparmaßnahmen und Projekte, die gestrichen oder vertagt

„Die Qualität unserer Kitas ist für Göppingen ein Alleinstellungsmerkmal.“

**Felix Gerber**  
CDU-Fraktionschef

werden und so wesentlich zu einem ausgeglichenen Haushalt beitragen sollen. Es sind acht eng beschriebenen Seiten, mit finanziellen Auswirkungen von minimal bis deftig. In sich hat es die „Produktgruppe Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege“. Sie enthält eine Reihe von Vorschlägen, die jetzt im Ausschuss für Soziales und Schulen kontrovers und emotional diskutiert wurden.

Einmal mehr schlägt die Verwaltung vor, die Kita-Gebühren zu erhöhen – in vier kleineren

Schritten und erstmals seit 15 Jahren. Anja Sauter, die Leiterin des Fachbereichs Bildung, erinnerte daran, dass die Landesempfehlungen teilweise um den Faktor vier höher lägen. „Die vorgeschlagenen Erhöhungen liegen noch immer deutlich unter den Landesempfehlungen“, ergänzte die Erste Bürgermeisterin Almut Cobet. Kämmerer Rudolf Hollnaicher verwies darauf, dass der städtische Zuschuss für die Kindertagesstätten vor zehn Jahren noch 5,4 Millionen und im Jahr 2023 schon 10,4 Millionen Euro betragen habe. Für das laufende Jahr rechnet er mit 15 Millionen Euro.

Gleichzeitig mit den steigenden Elternbeiträgen (auch für die Ferienbetreuung von Kindergarten- und Schulkindern) sollen die Öffnungszeiten der Kindertagesstätten reduziert werden, für Null- bis Sechsjährige etwa auf maximal neun Stunden pro Tag. Die Zahl der Schließtage soll in zwei Stufen von 20 auf 25 erhöht werden. Der Kämmerer geht von jährlichen Einsparungen von weit über 600.000 Euro aus. Bei der Schulkindbetreuung soll künftig schon um spätestens 16 Uhr statt bisher 17 Uhr Schluss sein. Auch die Betreuungszeit während der Ferien soll reduziert werden und bereits um 15 Uhr enden.

Dazu kommt: Eine bereits einmal verkündete Strategie soll wieder aufgewärmt werden: Schülerhorte sollen in Einrichtungen der Ganztagesbetreuung an Grundschulen umgewandelt werden. Weil das Land daran geringere Anforderungen stellt, geht der Kämmerer von Einsparungen ab dem kommenden Jahr von jährlich 260.000 Euro aus. Insgesamt hat er Einsparungen von 1,443 Millionen Euro innerhalb der Produktgruppe errechnet.

Einig war sich Bürgermeisterin Almut Cobet mit dem Christdemokraten Felix Gerber und Christian Stähle (Linke), dass der Besuch einer Kita wie etwa in Frankreich, aber auch in anderen Bundesländern, kostenlos sein sollte. Gerber sprach angesichts der Sparpläne der Stadt von „unsozialen Maßnahmen“ und will die Gebühren auf dem Stand von 2010 belassen. Er musste sich dann aber von Stefan Horn (FWG) sagen lassen, dass die CDU, die über Jahrzehnte hinweg in Baden-Württemberg in der Regierungsverantwortung war, „eine kostenlose Kita hätte längst einführen können“.

Christian Stähle sah im Ausschuss Einsparpotenzial an ganz anderer Stelle: „Wir müssen nicht zwangsweise das Boehringer-Areal weiterentwickeln. Und wir brauchen kein neues Rathaus.“ Außerdem will er Dienstfahrzeuge abschaffen. Insbesondere das des Feuerwehrkommandanten ist ihm ein Dorn im Auge. Er sprach von einer „Luxuskarosse“.

**Kommentar**

### Streit um Familienbesuche

**Vorschlag** Verwaltung und Stadträte waren sich in einem weiteren Punkt der Streichliste uneins. In einem Pilotprojekt waren Familien von Mitarbeitenden der Kita Villa Regenbogen besucht worden, bevor ihre Kinder in die Kita aufgenommen wurden. Dies sei sehr erfolgreich gewesen. Die SPD-Fraktion will deshalb das Projekt fortführen. Das will auch die Stadtverwaltung, allerdings ohne zusätzliches Personal.

**Widerspruch** Dem widersprach Hilde Huber (SPD) und erhielt Unterstützung von Felix Gerber (CDU): „Die Qualität unserer Kitas ist ein Alleinstellungsmerkmal.“ Er – wie auch Christian Stähle (Linke) – unterstützten deshalb den Antrag der Sozialdemokraten.

**Kommentar**  
**Arnd Woletz**  
zur Kinderbetreuung  
in Göppingen



## Qualität darf etwas kosten

Wenn die Göppinger Stadträte sich am Donnerstag über die Rotstift-Liste der Haushaltskonsolidierung beugen, dann droht die nächste Grundsatzdebatte zur Kita-Betreuung. Es war absehbar, dass die Stadträte das Sparpaket bei diesem Thema noch einmal aufschürfen. Höhere Kindergartengebühren sind in Göppingen ein gerne zelebriertes Tabu. Eltern zahlen hier etwa ein Viertel dessen, was andere Kommunen verlangen. Diesen Standortvorteil lässt sich die Stadt viel Geld kosten. Dabei wären die Eltern wohl bereit, für gute Betreuung moderate Erhöhungen hinzunehmen. Sonst kommt irgendwann das böse Erwachen in Form von Einschnitten in anderen Sozialbereichen oder der Kultur. Daran kann niemand Interesse haben.

Natürlich wäre eine völlig kostenfreie Kinderbetreuung wünschenswert, wie das im Gemeinderat gefordert wird. Aber das ist weltfremd. Die Stadt kann nicht auf Dauer finanzieren, was das Land versäumt.

Bei den Gebühren werden sich im Gemeinderat also hoffentlich die Realisten durchsetzen. Der Abwehrkampf der Stadträte sollte dann eher den geplanten Einschnitten bei der Betreuungszeit gelten. Die Stadt will Öffnungszeiten reduzieren, die Zahl der Schließtage erhöhen, den Springerpool beim Personal abschaffen. Das schmerzt manche Eltern wirklich. Hier würde sich der Kampf lohnen.

## Neuer Leiter der Akademie

**Kirche** Dietmar Merz führt jetzt die Evangelische Akademie Bad Boll.

**Bad Boll.** Die Evangelische Akademie Bad Boll hat wieder einen geschäftsführenden Direktor. Dr. Dietmar Merz soll die Akademie in die Zukunft führen. Der 61-jährige war seit einem Jahr kommissarischer Direktor und wirkt hier seit über zehn Jahren als Studienleiter für Medizinethik und Gesundheitspolitik. Parallel dazu war er bis Herbst 2023 Studienleiter am Evangelischen Pfarrseminar in Stuttgart-Birkach. Merz folgt auf Professor Jörg Hübner, der die Akademie bis Mitte 2023 leitete. Er verkörpert, was die Akademie bewirken möchte: Brücken zu bauen zwischen gesellschaftlichen Akteuren, so der Vorsitzende des Kuratoriums, Dr. Rolf Bulander.

Seite 24

### DIE GUTE NACHRICHT

**Eine andere Kultur kennenlernen,** sich dabei mit Gleichaltrigen austauschen und neue Blickwinkel verstehen: Das hat sich das Erasmus+ Programm auf die Fahnen geschrieben. In dessen Rahmen führen



junge Eislingerinnen und Eislinger nach Georgien, um sich dort mit anderen jungen Menschen aus Spanien, Georgien und der Ukraine zu treffen. Für die Stadt Eislingen war diese Reise eine Pionierarbeit, die jedoch vollends gelungen ist und gerne wiederholt werden darf, so die Verantwortlichen.

Seite 23

## Fehler bei Wahlbenachrichtigungen

**Göppingen.** Für die Bundestagswahl am 23. Februar stellt die Stadt Göppingen ab dem heutigen Mittwoch (22. Januar) die Wahlbenachrichtigungen an alle Wahlberechtigten zu. Aufgrund eines technischen Fehlers ist darin jedoch die Adresse des Bezirksamts Holzheim (Schlater Straße 1, 73037 Göppingen) als Rücksendeadresse zur Stellung eines Briefwahlantrags angegeben. Darauf wies die Göppinger Stadtverwaltung am Dienstagmittag in einer Pressemitteilung hin.

Die stellvertretende Pressesprecherin Andrea Rothfuß betonte, dass die Briefwahlanträge

an das Göppinger Rathaus (Hauptstraße 1, 73033 Göppingen/Postfach 11 49, 73011 Göppingen) und auch an alle Bezirksämter geschickt werden können. Selbstverständlich können diese auch persönlich abgegeben oder eingeworfen werden.

Wer bis Montag, 3. Februar 2025, seine Wahlbenachrichtigung nicht erhalten hat, kann sich nach Angaben der Göppinger Stadtverwaltung beim Wahlamt unter der Wahl-Hotline (07161) 650-1680 melden. Die Unterlagen für die Briefwahl werden voraussichtlich ab dem 10. Februar verschickt.



## Wer hat diesen Mann gesehen?

**Reichenbach.** Die Staatsanwaltschaft Stuttgart und die Kriminalpolizeidirektion Esslingen haben im Fall der Brandserie in Reichenbach an der Fils zur Öffentlichkeitsfahndung gerufen. Eine Kamera erfasste drei unbekannte, männliche Personen. Zeugen, die die Tat oder die Männer gesehen haben oder diese kennen, sich unter (0711) 3990-0 zu melden. Weitere Fotos unter fahndung.polizei-bw.de

## Unfall Fallender Ast verletzt Mann

**Hattenhofen.** Ein 58-Jähriger und sein 60-jähriger Helfer haben am Montag gegen 14.15 Uhr in einem Waldstück bei Hattenhofen gearbeitet. Der 58-Jährige fiel mit einer Motorsäge einen Baum, während sein Helfer rund 100 Meter davon entfernt arbeitete. Der Stamm löste sich vom Stumpf, allerdings blieb ein Ast an einem Baum hängen. Dabei brach ein Ast ab und fiel auf den 58-Jährigen. Er wurde am Kopf getroffen. Ein Fremdverschulden kann laut Polizei ausgeschlossen werden.

## Profiliertes Theologe und Studienleiter

**Kirche** Dr. Dietmar Merz wirkt hier schon lange und ist nun der neue Direktor der Evangelischen Akademie Bad Boll.

**Bad Boll.** Die Evangelische Akademie Bad Boll startet mit einem neuen Direktor in das Jahr 2025. Seit Juni 2023 war die Leitungsposition vakant. Das Kuratorium der Akademie hat Dr. Dietmar Merz zum neuen geschäftsführenden Direktor gewählt, teilt Dan Peter, Sprecher der Landeskirche, mit.

Der neue Direktor kommt aus dem Haus. Seit 2014 war Merz Studienleiter an der Akademie Bad Boll, zuständig für Medizinethik und Gesundheitspolitik, dies mit einer halben Stelle. Parallel war er bis Herbst 2023 auch Studienleiter am Evangelischen Pfarrseminar in Stuttgart-Birkach. Vor einem Jahr wurde er kommissarischer Leiter der Akademie. Dies war zuvor die stellvertretende Direktorin Monika Appmann.

Geboren ist Merz in Geislingen, aufgewachsen in Waiblingen. Dort war er sieben Jahre geschäftsführender Pfarrer der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde. Studiert hat er evangelische Theologie in Heidelberg, Bern und Tübingen, dazu Diakoniewissenschaft als Diplom-Aufbaustudiengang in Heidelberg. Dort schrieb er auch seine Doktorarbeit über das „Evangelische Hilfswerk in Württemberg“. Nach seiner Waiblinger Zeit war er leitender Dozent für die Ausbildung von Diakoninnen und Diakonen und Leiter des Geschäftsbereiches Diakonische Bildung an der Stiftung Karlshöhe Ludwigsburg.

Für die Führung der Akademie Bad Boll habe er sich beworben aus der Überzeugung heraus, dass es für eine Kirche der Zukunft wichtig sei, auch Räume für not-



Neuer Direktor der Akademie: Dr. Dietmar Merz. Foto: Akademie

wendige Diskurse im Wandel der Zeit zu haben. Merz: „Ich bin froh, dass die evangelische Landeskirche in Württemberg das würdigt und ein klares Ja für die Zukunft der Akademie ausgesprochen hat – auch durch die Neubestellung der Direktorenstelle.“

„Wir sind zuversichtlich, dass wir gemeinsam mit Dr. Merz die Zukunft und die Herausforderungen der Evangelischen Akademie Bad Boll gut gestalten werden“, so Oberkirchenrat Dr. Jörg Schneider. Für das Kuratorium der Akademie ist Merz ein profiliertes Theologe und erfahrener Studienleiter, der das Brückenbauen verkörpert, so deren Vorsitzender Dr. Rolf Bulander.

# Dickes Minus im Haushalt

**Etat** Finanziell schwere Zeiten kommen auch auf die Gemeinde Gammelshausen zu. Die Einbringung des Haushalts ließ keine Freude aufkommen. Von Inge Czemmel

Gammelshausens Bürgermeister Daniel Kohl hat den Haushalt für 2025 eingebracht, er wurde auch gleich im Gemeinderat verabschiedet. Ein Haushalt, der wenig Grund zur Freude bietet, so Kohl. „Wir verzeichnen ein negatives ordentliches Ergebnis von fast minus 478.000 Euro. Doch auch wenn wir damit in ‚guter oder eher trauriger Gesellschaft‘ mit zahlreichen Städten und Gemeinden – auch unserer Größe – sind, so ist dieses kein gutes Ergebnis und es gilt, verstärkt daran zu arbeiten“, so Kohl und machte klar: „Mit der finanziellen und investiven Planung des nächsten Jahres gehen große Unsicherheiten einher.“

Die Präsidenten der kommunalen Landesverbände hätten sich anlässlich der Ergebnisse der Herbst-Steuerschätzung tief besorgt gezeigt. Die Haushaltslagen der Städte, Gemeinden und Landkreise hätten sich bereits im Jahr 2024 in einer beispiellosen Abwärtsspirale befunden, die in 2025 nochmals deutlich an Dynamik zulege.

„Mir ist aber dennoch sehr wichtig, nicht nur sorgenvoll in die Zukunft zu schauen.“

**Daniel Kohl**  
Bürgermeister von Gammelshausen

Eine wachsende Zahl von Kommunen wiesen sogar strukturelle Liquiditätsprobleme auf und im abgelaufenen Haushaltsjahr konnten 60 bis 70 Prozent der Städte und Gemeinden keine ausgeglichenen Haushalte vorlegen.

„Mir ist aber dennoch sehr wichtig, nicht nur sorgenvoll in die Zukunft zu schauen“ erklärte Kohl „sondern dass wir auch schauen, woher wir kommen. Den Städten und Gemeinden, aber auch den Menschen haben sich



Gammelshausen hat sich trotz der prekären Haushaltslage einiges vorgenommen. Für die Erweiterung des Feuerwehrmagazins wurde ein Schlüssel-Grundstück erworben. Foto: Staufenpress

mindestens im letzten Jahrzehnt dank der aufwärts steigenden konjunkturellen Lage wahnsinnige Spielräume eröffnet, welche auch genutzt wurden, auch in Gammelshausen. Wir konnten gestalten, wir konnten durch Grundstückskäufe in die Zukunft investieren, wir konnten sanieren, wir konnten aber auch satt entschuldigen.

Wir blicken also auf eine gute Zeit, heute kann man vielleicht auch „zu gute“ Zeit dazu sagen – wie auch immer – wir konnten viel umsetzen. Vielleicht muss man sich auch immer wieder vergegenwärtigen, dass unsere vorherigen Generationen immer und immer wieder Krisen zu bewältigen hatten, und sie auch bewältigen konnten. Es gilt, das Wünschenswerte mit dem Leistbaren in Einklang zu bringen, was eine herausforderndere Aufgabe für

uns werden wird.“

Der Haushaltsplan zeigt: Gammelshausen hat sich trotz der prekären Lage einiges vorgenommen. Für die Erweiterung des Feuerwehrmagazins wurde ein Schlüssel-Grundstück erworben, das jetzt im Januar mit 120.000 Euro zu Buche schlagen wird. 40.000 Euro werden zunächst für das Fahrgestell eines neuen Mannschafts- und Transportwagens fällig, der Ausbau des Fahrzeugs ist in 2026 zu zahlen.

Die Investitionsumlage an den Grundschul-Kindergarten-Verband beträgt im kommenden Jahr für die Gemeinde Gammelshausen rund 47.000 Euro. Als einzige Tiefbaumaßnahme soll im kommenden Jahr eine zusammenhängende Maßnahme erfolgen – nämlich der Austausch der Wasserleitung in gleich drei Straßen – der Hohenstaufen-, Rechberg- und

Stuifenstraße.

Neben der Wasserleitung stehen auch Kanalsanierungen für diese Straßen im kommenden Jahr im Fokus. Für die Wasserleitungen sind 357.000 Euro eingeplant, für die Kanalsanierungen 150.000 Euro. Knapp 55.000 Euro sind als Vermögensumlage an den Abwasserverband vorgesehen.

Doch auch Einnahmen stehen den hohen Ausgaben entgegen: So sind neben Grundstückserlösen durch weitere Bauplatzveräußerungen im Gebiet Letten II etwa 320.000 Euro zu erwarten und 272.000 Euro als Fördersumme für die im Vorjahr sechs barrierefrei ausgebauten Bushaltestellen. Es gibt auch Überlegungen zur Konsolidierung. Ausgaben streichen oder verschieben, Freiwilligkeitsleistungen offen diskutieren, Anpassung von Steuern und Gebühren stehen im Raum.

## Als die Landwirte protestierten

**Veranstaltung** Beim Männervesper in Roßwälden geht es um die Ergebnisse der Bauernproteste.

**Roßwälden.** Vor einem Jahr erhob sich ein Proteststurm der Landwirte. Viele schlossen sich ihnen an, es zogen große Traktoren und Laster sowie zahlreiche Autos hupend durch den Landkreis, versammelten sich Menschen, um die Klagen der Landwirtschaft zu hören.

Darauf blickt das Roßwälder Männervesper am kommenden Montag zurück – aber auch nach vorn. Die Veranstaltung fragt nach den aktuellen Entwicklungen und Problemen der Landwirtschaft, nach Ursachen und Ergebnissen der Bauernproteste.

Protestiert wurde nicht nur gegen die Ankündigung der Bundesregierung, die Subventionen für Agrardiesel zu verringern und eine Kraftfahrzeugsteuer für Landwirtschaftsfahrzeuge einzuführen, sondern auch gegen die Sicht der Landwirte verfehlte Agrarpolitik in der EU, Deutschland und Baden-Württemberg.

Drei heimische Landwirte werden bei diesem Männervesper plus – zu dem auch Frauen willkommen sind – über die heutige Situation der Landwirtschaft sprechen und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen, heißt es in der Ankündigung. Dies sind Ina Zwicker, Landwirtin aus Roßwälden, Vorsitzende des Kreisbauernverbands Göppingen; Mark Raith, Bio-Landwirt im Nebenerwerb aus Weiler, Mitarbeiter des Landwirtschaftsamts in Nürtingen als Pflanzenproduktionsberater mit den Schwerpunkten Ökolandbau und Biodiversität; Jonas Keyl, Bauer und Ebersbacher Gemeinderat aus Roßwälden.

Die evangelische und die katholische Kirchengemeinde laden zu diesem Abend ein, der um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Roßwälden mit der Möglichkeit zu einem kleinen Vesper beginnt.

## Kurse für Körper, Geist und Seele

**Programm** Die VHS Raum Bad Boll und Voralb stellt ihr aktuelles Angebot vor.

**Bad Boll.** Das neue Semester der Volkshochschule steht vor der Tür, ab dem 17. Februar starten die Kurse und Veranstaltungen. Die gedruckten Programmhefte werden ab dem 22. Februar verteilt und sind in Rathäusern, öffentlichen Einrichtungen, im Einzelhandel, in Banken und vielen Praxen erhältlich. Interessierte können sich bereits jetzt online für die Kurse anmelden unter [www.vhsraumbadbollvoralb.de](http://www.vhsraumbadbollvoralb.de) oder per E-Mail, telefonisch oder persönlich in den Außenstellen sowie in der Geschäftsstelle in Bad Boll.

Die VHS Bad Boll stellt in einer Pressemitteilung ihre Kurse vor, die Körper, Geist und Seele beleben sollen. Das Spektrum

reicht von Neurographik und singenden Pflanzen bis hin zu Line Dance für Anfänger und Fortgeschrittene. Kinder können lernen, ihren inneren Löwen zu wecken, während Erwachsene Achtsamkeit und Lebensfreude neu entdecken könnten.

**Betreuung im Alter**

Unfall, Krankheit, Alter – wer entscheidet für mich? Diese wichtigen Fragen werden durch den Betreuungsverein Göppingen in Dürnau beantwortet. Neu im Programm sind neben einem Aquakurs für den Beckenboden und einem speziellen Aqua-Fit-Kurs für Schwangere weitere verschiedene Yoga- und Entspannungskurse. Für Kinder gibt es wieder An-

fängerschwimmkurse, den Ballettkurs und den Kasperl in Gammelshausen.

Das Heiningen Angebot umfasst gemeinsame Eltern-/Kind-Kurse, darunter Esetrekking und Kerzen gießen für Ostern. Neu im Programm sind ein Vortrag über Taiwan sowie ein Online-Banking-Kurs und ein Smartphone- oder Tablet-Kurs für Anfänger. Zudem finden wieder Vorher-Nachher-Kurse statt, die von einem erfahrenen Maskenbildner geleitet werden.

Weiter gibt es auch Deutsch- und andere Sprachkurse, Sport- und Entspannungskurse, Wellness-Angebote und im Online-Angebot der Finanzkurse und Kurse zu Künstlicher Intelligenz.

Die VHS-Außenstelle Hattenhofen startet abwechslungsreich ins neue Semester mit Kursen in Yoga, Pilates sowie Stärkung & Balance für Körper und Geist. Freuen können sich Kinder auf Kinderyoga mit Basteln, thailändisches Kochen und das Selbstbehauptungs- und Resilienztraining „Stark und mutig in die Zukunft“ für Kinder.

Ein weiterer Höhepunkt ist der Backworkshop für frisches, leckeres Brot und Brötchen. Zudem gibt es bewährte Kurse in Entspannung, Sport, Malen, thailändischer Küche und Sprachen. Abgerundet wird das Angebot durch Workshops zu Bärlauch, Bildcollagen und Ernährung. Die VHS Zell u. A./Aichelberg bietet zahl-

reiche Gesundheitskurse an, darunter Yoga, Pilates, Wirbelsäulengymnastik, Tanzsport und Aktivkurse. Zudem gibt es Rückbildungsgymnastik und Babymassage.

**Musikalische Erfahrungen**

Ein Highlight sind die Selbstverteidigungskurse für Jugendliche und Erwachsene. Kinder von einhalb bis fünf Jahren können musikalische Erfahrungen bei den Musikwiese-Kursen in Zusammenarbeit mit der Villa Butz sammeln.

Weitere Angebote umfassen Kochkurse, Malkurse sowie einen Erste-Hilfe-Kurs für Hunde und ein Coaching für Herrchen und Frauchen mit ihren Vierbeinern.

### AUS DER SCHULE

## Bildungsprojekt „Rechtsstaat macht Schule“ begeistert Jugendliche

**Bad Boll.** Wie ein Gericht arbeitet und was hinter dem Begriff Rechtsstaat steht, erfuh die Lerngruppe 10a der Bad Boller Gemeinschaftsschule. Im Rahmen des Bildungsprojekts „Rechtsstaat macht Schule“ gaben Polizeioberkommissar Kai-Uwe Kröll und Julia Kühn, Richterin am Landgericht Ulm, den Jugendlichen Einblicke in ihre Berufsfelder. Besonders spannend waren die praktischen Beispiele aus dem Polizeialtag. Die Richterin erklärte, wie aus einer Ermittlung der Polizei eine Anklage durch die Staatsanwaltschaft wird, wie Gerichtsverhandlungen ablaufen, wie Urteile ge-



In einem Rollenspiel wurde an der Heinrich-Schickhardt-Gemeinschaftsschule ein Strafprozess nachgestellt. Foto: Schule

fällt werden und welche Rolle die Richterin als unabhängige Instanz spielt. Die Schülerinnen und Schüler zeigten großes Interesse und stellten Fragen zu Themen wie der Rolle der Polizei im Rechtsstaat, der Arbeit der Richter und den verschiedenen Arten von Straftaten. In einem Planspiel schlüpfte Julia Kühn in ihre Richterrolle und die Jugendlichen in die Rollen von Schöffen, Staatsanwältin, Jugendgerichtshilfe, Angeklagten, Verteidigern und Zeugen. Das Szenario des Rollenspiels war ein fiktiver Strafprozess, bei dem zwei Jugendliche des Raubes beschuldigt wurden.

## Für Uhingen zählen nur Messungen

**Uhingen.** Zu unserem Bericht über die Windradproblematik in Baiereck ist nochmals auszuführen, dass der Uhinger Gemeinderat etwas fordert, was gesetzlich nicht vorgesehen sei: Messungen des Windrad-Lärms dort, wo er auftritt: an Häusern in Baiereck. Das Gesetz fordere lediglich, dass am Windrad der Schall gemessen werde. Diese Werte würden dann in eine Schallberechnung eingespeist, die Aussagen treffe, wie laut es wo im Ort sei. Der Uhinger Gemeinderat will die tatsächliche Situation erfahren, und die verspricht er sich eben von Messungen, nicht von Berechnungen,

auch wenn die Berechnungen mit Messergebnissen am Windrad arbeiteten. Dies haben die Freien Wähler und die CDU in einem gemeinsamen Antrag vorgeschlagen, stellt der Vorsitzende der Freien Wähler, Rainer Frey klar. Der Gemeinderat ist ihnen einstimmig gefolgt. „Wie Hohn“ klingt es für Frey heute, wie der Verwaltungsgeschäftshof Mannheim eine Klage der Stadt Uhingen gegen die Genehmigung der beiden Windräder abgewiesen hat. Das Gericht habe dargelegt, dass dadurch keine Rechte der Stadt Uhingen betroffen oder gar verletzt seien. js